



Einen Hör- und Sehgenuss bot der Gesamtchor mit den Musikkapellen Reichenbach und Geisenried anlässlich des 120-jährigen Bestehens der Musikkapelle Geisenried.

Fotos: Hans Pfeffeler

Offene Probe beim Jugendblasorchester

Marktoberdorf Das Jugendblasorchester Marktoberdorf (JBO) feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Zu einer offenen Probe lädt das JBO junge Nachwuchsmusiker am Montag, 9. Juli, ab 17.30 Uhr in den Probenraum des Rathauses ein. Moderne, vielseitige und coole Blasmusik liegt im Trend und ist bei Jugendlichen wieder voll angesagt. Teilnahmen bei regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben sowie Auftritte in Festzelten sind musikalische und kameradschaftliche Höhepunkte.

Die offene Probe ist eine Möglichkeit für junge Nachwuchsmusiker, das JBO kennenzulernen und gleich selbst mit ihrem Instrument mitzuspielen. (az)

Ein Denkkzettel von den Außerirdischen

Marktoberdorf Mit dem Thema „Umweltverschmutzung“ bewirkte die Schulleitung des Don Bosco Förderzentrums anlässlich des Schulverfassungstags ein Nachdenken in allen Klassen. Grund genug für Monika Schubert und ihr Team, diese Tatsache zum Inhalt für ein neues Theaterstück „Erdenflug“ ist am Donnerstag, 5. Juli, ab 19 Uhr in der Filmburg. Eine weitere Vorstellung findet am Samstag, 7. Juli, ab 15 Uhr statt.

Es beginnt an einem sonnigen Feiertag am Strand. In den Nachrichten wurde das Eintreffen einer Delegation von „Thethys“ angekündigt. Thethys ist der 15. und fünft-größte Mond des Planeten Saturn. Leider landen die Außerirdischen an der falschen Stelle und haben keinen Reiseleiter. Also machen sie sich alleine auf den Weg durch die Welt. Sie begegnen unter anderem Grenzpolizisten, Pizzabäckern, Hip-Hop-Tänzerinnen und einer großen Gruppe von Robotern. Sehr erstaunt sind die „Extrannan“ über den schlechten Zustand der Meere. Wütend über die gesamte Erdverschmutzung beschließen sie, den Menschen einen Denkkzettel zu verpassen: Sie schleichen sich in eine Fabrik und...

Mit Begeisterung und Hingabe widmen sich über 70 Kinder und Jugendliche aus dem Förderzentrum, der Mittel- und Realschule und des Gymnasiums diesem gemeinsamen, packenden Spiel voller überraschender Momente.

Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen. (az)

☛ **Eine Platzreservierung** wird empfohlen im Kulturbüro Mobilé unter Telefon 08342/40185.



Den Marsch „Sempre Unita“ erhielt der Vorsitzende der Musikkapelle Geisenried, (von links) Alban Filsler, von der Partnerkapelle Reichenbach/Lahr mit ihren Vorsitzenden Andrea Hierlinger und Katrin Ehert.

Der Welt der Noten verbunden

Jubiläum Musikkapelle Geisenried feiert 120-jähriges Bestehen mit Freunden

Geisenried Es sollte ein Fest für die Musikanten selbst sein, dazu lud die Musikkapelle auch alle Jungmusikanten und die „Ehemaligen“ bei flotter Unterhaltung mit den Vielsaitigen in den, mit einer weithin sichtbar beleuchteten acht Meter hohen Lyra geschmückten, Wiesenfest-Stadel ein. Gekommen waren auch die Vertreter der örtlichen Vereine, um dem Jubilar unter dem Vorsitz von Alban Filsler ein Geburtstagsgeschenk zu überreichen. Dieser betonte, dass die Zusammen-

arbeit und Harmonie in Geisenried sehr gut funktioniere.

Überhaupt feiert man am liebsten mit Freunden, dazu war auch die Partnerkapelle Reichenbach/Lahr aus dem Schwarzwald angereist. Auf dem Programm stand am Samstag eine gemeinsame zünftige Wanderung zum Höllbauer mit Essen vom Grill. Der Festsonntag begann mit dem Kirchenzug und heiliger Messe, zelebriert von Pfarrer Joseph Bijou: Musik verbindet Menschen und Kulturen, Musiker bringen die

Noten erst zum Klingen“, so sein Credo. Der Gasthof Stocker bot anschließend die Kulisse für das gemeinsame Standkonzert der beiden Kapellen. Unter der Leitung der Dirigenten Manuel Gruber (Reichenbach) und Andreas Grandl wurde den Zuhörern jeweils abwechselnd unter anderem „Musik ist Trumpf“, die Julius Fucik-Märsche „Furchtlos und Treu“ und „Regimentskinder“, der „Maxglaner Zigeunermarsch“, „Zum Städtel hinaus“ oder „Sempre Unita“ geboten. Zum

Höhepunkt des Anlasses vereinten sich die beiden Ensembles zum Gesamtchor mit annähernd 90 Musikantinnen und Musikanten. Ein Klangkörper dieser Größe machte den Konzertmarsch „Abel Tasmann“, „Hoch Badenerland“ und ganz besonders Billy Joel's „Leninград“ zu einem beeindruckenden Erlebnis.

Die Reichenbacher feierten ihrerseits vor drei Jahren ihr 150-jähriges Bestehen, natürlich mit den Freunden aus Geisenried. (hap)

Singgruppe Andiamo ist längst erwachsen

Jubiläum Chor feiert 25-jähriges Bestehen mit einem Jugendgottesdienst in Lengenwang

Lengenwang Bereits seit 25 Jahren besteht die Lengenwanger Singgruppe Andiamo. Dieses Jubiläum feierte die 25-köpfige Gruppe in der Pfarrkirche St. Wolfgang mit einem Jugendgottesdienst zum Thema „Gestern – heute – morgen!“. Auch die Geistlichen, die den Weg der Singgruppe in diesem Viertel Jahrhundert begleitet haben, waren eingeladen. So konnten Zelebrant Pfarrer Wolfgang Schnabel, Pfarrer Stefan Ried, Pfarrer Alois Linder und Pfarrer Willi Berchtold begrüßt werden. Gründungspfarrer Thadäus Biernacki ließ sich entschuldigen.

Das musikalische Programm wechselte zwischen bekannten („Sing mit mir ein Halleluja“, „Heilig, heilig, heilig“) und neu einstudierten Liedern („Zehntausend Gründe“, „Entdecke das Geheim-

nis“). Zum Gottesdienst eingeladen waren auch alle Gönner und kirchlichen Gruppen und die zahlreichen ehemaligen Mitglieder.

Dankesworte gingen an Margret Geisenhof und Hanni Löcherer, die die Jugendgruppe vor 25 Jahren gegründet hatten. Margret Geisenhof leitete die Gruppe bis zum Jahr 2005. Anschließend übernahm eines der Gründungsmitglieder, Stefan Kirchbühler, mit Unterstützung seiner Frau Martina, als Dirigent und Organisator die Gruppe. „Du suchst und schreibst Texte für eise Jugos, suachsch Notensätze, mochs Präsentation für Gottesdienste, hosch unendlich viel Geduld und immer a Strahlen im Gesicht“, lobte ihn Chor-Mitglied Claudia Fleschutz in bestem Allgäuer Dialekt für seinen Einsatz als Chor-Leiter und überreichte ihm

ein Geschenk der Singgruppe. Auch Pfarrer Schnabel gratulierte der Gruppe zu ihrem Jubiläum und schenkte Andiamo eine gemeinsame

Fahrradtour mit Einkehr im Kögelhof.

Beim Schlusslied von Andiamo, „We are the World“, das aus den

Anfängen der Gruppe stammt, kamen zahlreiche, ehemalige Mitglieder nach vorne und sangen mit. Zu den Höhepunkten des Gottesdienstes zählte auch der Auftritt der Gastgruppe „Highroad Pipes & Drums“ in ihren Schottenröcken. Die moderne Dudelsackband, bestehend aus zwei Trommeln, einer E-Gitarre und einem Dudelsack, beeindruckte die Zuhörer mit den Liedern: „Amazing Grace“, „Mull of Kintyre“ und „Highland Cathedral“.

Nach dem Gottesdienst waren die Kirchenbesucher ins Lengenwanger Pfarrheim eingeladen. Dort erwartete die Besucher eine Präsentation mit Bildern der vergangenen 25 Jahre. Auch das leibliche Wohl kam mit Pizza, Getränken und selbst gebackenem Kuchen nicht zu kurz. So fand der schöne Anlass auch einen feierlichen Abschluss. (gwe)



Die Singgruppe Andiamo aus Lengenwang feierte ihr 25-jähriges Jubiläum. Zu Gast war auch die Gruppe „Highroad Pipes and Drums“. Foto: Annerose Schmalholz

Letzter Teil einer Trilogie

Theater Mit „Völkerkunde“ vorläufiges Ende eines Projektes für junge Geflüchtete. Gelungene Premiere

Marktoberdorf Humorvoll, anrührend und manchmal auch recht skurril gaben junge Asylbewerber im Theaterstück „Völkerkunde“ Einblicke in ihr Leben. Sie stellten dar, mit welchen Schwierigkeiten und Vorurteilen auf beiden Seiten sie bei ihrer Ankunft in Europa zu kämpfen hatten. Sie standen gemeinsam mit Mitgliedern der Theaterschule Mobilé auf der Bühne in der Filmburg. Zahlreichen Zuschauer waren gekommen.

Großen Erfolg hat das Projekt „Deutschunterricht mit künstlerischen Ausdrucksformen“ in der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu. Durchgeführt wird es von der Theaterschule Mobilé. Dieser Erfolg ermunterte Monika Schubert dazu, nach „Völkerball“ und „Völkerwanderung“ in den vergangenen beiden Jahren heuer das Bühnenstück „Völkerkunde“ mit neun jungen Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sowie Mitgliedern der Theaterschule Mobilé zu entwickeln und so diese Theater-Trilogie zu vervollständigen.

Die Zusammenarbeit in den Berufsintegrationsklassen mit Monika Schubert habe bereits unter ihrem Vorgänger Remigius Kirchmaier

begonnen, erzählte die Leiterin der Berufsschule Ostallgäu, Ulrike Devries. Denn über das Theater spielen würden ganz andere Bereiche im Menschen angesprochen als im gesamten anderen Unterricht. Dabei tauchten die jungen Menschen in eine Welt der Emotionen und Gefühle ein, die ihnen helfe, Erlebnisse der Flucht und die diffuse Angst vor den vielen neuen und unbekanntem Dingen auch ohne Worte auszudrücken und zu verarbeiten. Außerdem würden mit diesem Sprachlerntraining viele Kompeten-

zen vermittelt, die im Arbeitsleben benötigt werden. Devries bedankte sich bei allen Integrationshelfern, Sozialpädagogen, Lehrkräften, Kolping und vor allem dem Helferkreis Marktoberdorf für ihren unermüdeten Einsatz zum Wohle der jungen Menschen. Monika Schubert erinnerte an die Erfolge der beiden früheren Bühnenstücke des „Asyltheaters“ und zeigte auf, dass die Teilnehmer daran inzwischen fast alle in festen Arbeitsverhältnissen, Ausbildung oder weiterführenden Schulen sind.

Dann machten die neun Jugendlichen aus Afghanistan, Eritrea und Syrien in kurzen Szenen ihre Flucht, ihre Ängste und irigen Vorstellungen von Europa nachvollziehbar. Den Rahmen für die Szenen gab ein erdachter Streifzug durch ein fiktives Völkerkundemuseum in Marktoberdorf, bei dem junge Einheimische ihre manchmal ebenfalls recht skurrilen Vorstellungen über andere Völker zum Besten gaben. Übereinstimmungen im Verhalten – etwa wenn zwei Frauen in verschiedenen Ländern aufeinander treffen – sorg-

ten für herzhaftes Gelächter. Es gab viel Szenenbeifall. Zum Schluss spielten die Jugendlichen eine tatsächlich in Roßhaupten passierte Situation nach: Einheimische gingen in ein Gasthaus zum Essen und merkten erst, als sie bezahlen wollten, dass sie in einem Obdach für unbegleitete junge Flüchtlinge gelandet waren. Von ihnen wurden sie aufgefordert, doch wiederzukommen zum gemeinsamen Essen und miteinander Sprechen. Das konnten die Zuschauer am Schluss auch bei köstlichen Speisen tun. (sem)



„Völkerkunde“ vollendete eine Reihe von drei Theaterstücken, die Monika Schubert mit jungen Geflüchteten und Mitgliedern des Mobilé-Ensembles einstudiert hat.

Foto: Rosemarie Klimm

Kulturnotizen

MARKTOBERDORF

Architekturführung durchs Künstlerhaus

Eine Architekturführung mit Ralf Baur findet am Sonntag, 8. Juli, statt. Beginn ist um 15 Uhr im Künstlerhaus, das 2001 eröffnet wurde. Es ist ein Ort, in dem Kunst gezeigt, betrachtet und erlebt wird. (az)

EGGISRIED

Lyrik von Alois Sailer in der Schickling-Stiftung

Der Dichter Alois Sailer liest am Sonntag, 8. Juli, um 17 Uhr in der Erich-Schickling-Stiftung in Eggisried bei Ottobeuren aus seinem neuen Gedichtband „Wildgäs und Singschwäne“. Dazu musiziert Joseph Bichlmair an der Zither, eine Einführung gibt es von Professor Dr. Hans Frei (Augsburg). Als „Dichter und Bauer“ bezeichnet sich Sailer selbst, der in Sachen Natur und Landschaft ein streitbarer Schützer seiner Heimat Donauried ist. Lange war er Heimatpfleger des Landkreises Dillingen.

Um 15 Uhr findet eine Führung durch die Stiftung statt. Platzreservierung unter Telefon (08332) 936424 sowie 0171/ 9715083 oder info@schickling-stiftung.de (az)